



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

553 (28.11.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361428)

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 28. November 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 553

Aus Baden

Beginn des Pezola-Prozesses am 18. Dezember

* Karlsruhe, 28. Nov. Am Mittwoch, 18. Dezember, vormittags 8 Uhr, wird unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Strauß die auf drei Tage laufende Schöffengerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Harry Pezola aus Pfaffenbeersdorf und den Zeitungsvorleger Johann Pfeiffer aus Baden-Baden ihren Anfang nehmen. Die Anklage lautet auf mehrfache Erpressung und Erpressungsversuch gegenüber den Geschäftsführern der Firma Reumtsch & Jägerfabriken W. m. b. H. in Altona. Das Verfahren gegen Pezola und dem schützenden Kaufmann Willi Schwed aus Dornheim (bei Seefrieden gegen diesen wurde abgemauert) wurde eingeleitet auf eine Anzeige der Firma Reumtsch, die dabei erklärte, sie habe keinen, im Inlande oder auswärts wohnenden Sohn, der in der Lage sei, Pezola und Schwed auf ihren Forderungen mit Veröffentlichung angeblich falscher Beiträge erpressliche Geldbeträge bezahlte. Die zur Veröffentlichung bestimmten Broschüren abgekauft, weil sie unter den damaligen Verhältnissen im Frühjahr 1929 erhebliche geschäftliche Schäden durch solche Veröffentlichungen herbeiführen würde.

Kol neue Erpressungsversuche im erfolgte die Anzeige. Es wurde mit Veröffentlichungen in der „Badischen Volkszeitung“ die für die Erpressung eingeleitet hat gedroht. Die in den Broschüren aufgeführten Behauptungen beziehen sich auf angebliche Vorgänge bei den Firmen Reumtsch & Jägerfabriken, deren Geschäftsführer Pezola, der früher Direktor der Postbank AG, war, und Schwed bekannt waren.

Die niederen Grundstückspreise

* Sigmaringen, 27. Nov. Ein landwirtschaftliches Grundstück, das einen Steuerwert von 19.000 A hatte, wurde bei der Zwangsversteigerung einen Erlös von 1000 A und 1/2 Schilling 6700 A. Eine Realwirtschaft, die im Jahre 1929 noch 70.000 A galt, erzielte bei der Zwangsversteigerung ein Angebot von nur 7000 A.

Kanonen eingeschifft

* Heidenheim (am Neckar), 27. Nov. Im Defensionsgebäude des Fortworts Wilhelm Semmler sind heute abend ein Brautpaar aus dem badenwürttembergischen Kandel und das angebotene Brautpaar zum Cyler bei. Das Brautpaar und ein Teil der Brautleute konnten gerettet werden. Beim Einbruch eines Kanons wurde ein Feuerwehmann erheblich verletzt.

Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten

* Eugen, 28. Nov. In einer nationalsozialistischen Versammlung in Eugen kam es zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu Auseinandersetzungen. Als in der Ansprache die Kommunisten in Internationalen auftraten, antworteten die Nationalsozialisten mit dem Vorwurf, daß die Kommunisten in einer allgemeinen Schlägerei, in der Helm, und Stiefel und Kniebohrer durch die Luft geschossen und zahllose Schüsse und Kniebohrer geschlagen wurden. Die Teilnehmer an der Versammlung schickten durch Türen und Fenster. Die Schermerie war mörderisch. Fünf Personen wurden leicht verletzt.

*

□ Heidenheim, 28. Nov. Die neugegründete Ortsgruppe Heidenheim der Badischen Gemeinschaft für Kampfbund hielt unter Vorsitz des Obergruppenführers K. L. K. ihre erste am 25. Nov. abgehaltene Versammlung ab. Der Vorsitz der Ortsgruppe, Stadtrat Dr. K., empfahl den Kampfbund als ein Bundesorgan mit dem Kampfbund, um auf dieser Basis ihren berechtigten Forderungen Ausdruck zu verschaffen. Am 25. Nov. berichtete über die von der Arbeitsgemeinschaft Baden für Kampfbund unternommenen Schritte bei der Kampfbund.

□ Heidenheim, 27. Nov. Zur Zeit wird hier die Bauarbeiten am Bahnhofsplatz „am Krenn“ abgehandelt. Die Bauarbeiten am Bahnhofsplatz von Wendeln sind mit dem Bauarbeiten abgeschlossen. Da das jetzige Bahnhofsplatz außerordentlich schlecht war, wäre der Arbeit schon lange notwendig gewesen, müßte der Platz auf finanziellen Gründen hinausgeschoben werden. Auf der Straße von der katholischen Kirche nach unten wird Kleingarten verwendet. Gleichzeitige mit der an der Mauer des von Detlefsen und am Bahnhofsplatz entlang ein Gehweg verlegt, damit die Fußgänger bei dem starken Autoverkehr möglichst ein bühnen überer gehen können. Infolge dieser Arbeiten ist die Dampfstraße gesperrt. Der Verkehr wird über St. Maria umleitet.

□ Heidenheim bei Bruchsal, 27. Nov. Im Alter von 75 Jahren ist an einem Unfälle der in weiten Kreisen bekannte Besitzer des Postgutes bei dem sogenannten herrlichen Schloßberg-Gutshaus, der hiesiger Beamter und große Naturfreund, Ludwig Bader, verstorben.

* Karlsruhe, 27. Nov. Am Mittwoch nachmittags wurde ein verheirateter Frau von hier in ihrer Wohnung mit einer Selbstmordtabelle einen Tode in den Kopf bei. Der Mann ist in der Nacht. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sollen den Umständen in den Tod getrieben haben.

Der Heim-Förster-Prozess

Vierter Verhandlungstag

* Karlsruhe, 27. November.

Zu Beginn des heutigen vierten Verhandlungstages im Heim-Förster-Prozess gab es infolge einer Ueberrückung, als der Vertreter des Klägers Rechtsanwalt Heim, Justizrat Dr. Warmuth-München, einen neuen Beweisantrag stellte. Er beantragte nämlich die Vernehmung des Zeugen Tisch darüber, ob sich im Nachlaß seines verstorbenen Vaters noch weitere Dokumente befänden, die seiner finanziell auswerteten wolle. Denn hätte der Vertreter des Beklagten Hörster mit der Begründung, an der Glaubwürdigkeit Hörster bestünden Zweifel, den Antrag, die gegenwärtigen Prozesse der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung darüber auszuweisen, oder Hörster und Dr. Richter sich des Meineids schuldig gemacht haben. Gleichwohl beantragte der Anwalt des Beklagten,

den Prozess abzulehnen,

ein Antrag, gegen den Justizrat Dr. Warmuth beim gegenwärtigen Stand des Prozesses Verwahrung einlegte. Das Gericht beschloß, den Antrag der beklagten Partei abzuweisen, da das Ergebnis eines Strafverfahrens für die Beweisaufklärung der Klagen des in Frage stehenden Zeugen nicht notwendig sei.

Zeuge Tisch erklärte, daß noch weitere Dokumente seines Vaters vorliegen, und zwar ein Büchlein des verstorbenen Tisch, in dem sog. politische „Wellsagungen“ notiert wurden. Es ist in diesem Büchlein alles, was zwischen 1924 und 1928 in der Reichsregierung gesehehen sollte, aus irgendwelchen Zeitungsausschnitten abgeschrieben.

Anschließend begann die Vernehmung des Rechtsanwalts Dr. Edgar Jung-München, früher in Zwiesbrücken wohnend, der als Zeuge und Sachverständiger vernommen wurde. Dr. Jung fand bekanntlich an hoher Stelle des Reichsministeriums. Er betonte, daß entgegen allen Gerüchten die Initiative und Durchführung der

Erklärung des Heim-Orbis von privater Seite auszugehen sei; offizielle Stellen seien dabei nicht in Frage gekommen. Über die ganze Bekanntschaft habe man ein Netz privater Abhörorganisationswesen gezogen, die aus eigener Initiative arbeiteten. Infolge des vielen Durcheinander und Nebeneinander sei dabei eine Verwirrung entstanden, als deren Folge sich eine ganzseitige Spionageaktivität herausgebildet habe, ein Zustand, der sich ein Jahr lang anhält. Selbst im eigenen Lager herrschten Verwirrung und Verwirrung.

Die einzelnen Unternehmungen wurden aus diesem Grunde immer mehr abgegrenzt. Der Zeuge ging dann auf den Fall Bruns-Orbis im besonderen ein, schilderte die chronologische Entwicklung und warf dabei immer wieder die Frage auf, ob ein Verstoß der gesamten Erklärung möglich war. Er kam zur Vernehmung Meier-Frage und sagte: Schließlich möchte ich noch bemerken, daß nach meinem Dafürhalten ein Verstoß, ein betrübter Verstoß an der Heim-Orbis-Sache kaum möglich war, aber bestimmt nicht über einen Weg, der nach dem Rechtsgesetz in das Lager des Herrn Heim führte. Andererseits verheißt ich auch, daß aus der heutigen, betonen nationalsozialistischen Einflüsse weiter Kreise der Fall nicht mehr unter den Erfahrungen jener Zeit gewürdigt wird, sondern daß man den Fall Heim aus der viel leichten Position des Jahres 1931 betrachten.

Anschließend wurde die Frage behandelt, ob vielleicht Justizrat Gutjahr-Ludwigshafen, der frühere Bürgermeister war, irgend jemand von dem Klägersplan in Kenntnis gesetzt habe. Diese Frage wurde ganz allgemein angelehnt. Zur Ueberzeugung des Rechtsanwalts Beaufort, der Vertreter der Hörster, die Erklärung ab, daß er auf Grund seiner engen persönlichen Verbindung mit dem verstorbenen Gutjahr ab für ganz ausgeschlossen halte, daß dieser von dem Klägersplan etwas gewußt habe, denn auch er (Beaufort) wäre dann darüber informiert gewesen.

Schriftleiter Karl Weinmann, der die technische Führung des Erklärungsprozesses gegen Heim-Orbis hatte, legte ebenfalls die Vorbereitung und Durchführung der Tat, wie jedoch durch die verschiedenen Veröffentlichungen bereits bekannt ist. Der Zeuge wies darauf hin, daß nach seiner Auffassung der

Separatist Kon-Schiffers bei der Ermordung, Anwesenheit und Mitbestimmung von guten Deutschen durch die Separatisten als Trappführer in Frage kommt.

Man habe schwere Taten an dem Gewissen. Mit Nachdruck betonte Weinmann, daß man bei Beurteilung der Separatistenfrage nicht mit dem Vorhandensein müsse dürfe. Auch er habe die Möglichkeit aus Zweckmäßigkeitsgründen im Interesse deutscher Vaterländischer Kampfbund den, Man dürfe mit diesen Beziehungen nicht in Kleinigkeiten handeln, wie das gegenwärtig der Fall sei. Zur Frage, ob Dr. Sand Separatist gewesen sei, behauptete der Zeuge, daß nach seiner Ansicht Sand nie Separatist war, durch seinen Verkehr mit Separatisten Kreisen aber in diesen Verkehr kommen konnte.

Frau Römer-Dirmheim behauptete bestimmt, daß Sand am 8. Januar 1924 nicht mit Tisch zusammen-

men gewesen sein könne, denn Sand habe sich den ganzen Tag über in Dirmheim in ihrem Kreise aufgehalten. Das Gericht verfügte darauf die abermalige Ladung der Witwe Tisch und ihres Sohnes.

In der Nachmittagsverhandlung wurden zunächst die herbeigeschickten Zeugen Tisch jr. und seine Mutter der Frau Dietrich und Frau Römer wegen des Widerspruchs über den sonntäglichen Besuch Dr. Sands bei Tisch gegenüber gestellt. Wiederum handelte es sich um die Zeugenfrage Tisch betonte, daß Dr. Sand unbedingt an einem Sonntag, wahrscheinlich am 8. Januar, bei ihnen war, während die Zeugen-Frau Römer verweigerte, Dr. Sand habe den ganzen Nachmittag in Dirmheim gewohnt.

Es begann dann die Vernehmung des Schriftleiters Karl Graf von Rothmer-Berlin, der während der Dirmheim-Vernehmung eine besondere Rolle spielte. Hinsichtlich der außerpolitischen Aktivitäten ist der Zeuge, um zu sondieren, mit Dirmheim zusammengekommen, und zwar durch Vermittlung von Geheimrat Drogals und Graf Bartenleben, die ihn zunächst um seine Einstellung zum bayerischen Königreich anfragten und dann darauf hinwies, daß eine Verbindung mit Dirmheim zur Beobachtung der außerpolitischen Stellungnahme gegenüber Deutschland sehr wertvoll sein könne. Im Oktober 1919 ist der Zeuge nach Wiesbaden gefahren und hat Dirmheim aufgesucht. Sein Eindruck von Dirmheim nach dessen mißglücktem Versuch sich niederzuschmettern gewesen und habe ihn auf die Platzform gestellt, daß die Person Dirmheim für seine Zwecke nur wenig auszuwerten sei. Auf die Frage, wie Dirmheim sich zu der

Bildung des Heim-Orbis

dem gegenüber geäußert habe, betonte der Zeuge, daß Dirmheim nur von einem Bundesstaat im Rahmen des Deutschen Reiches sprach.

Der Zeuge verhandelte später auch mit dem französischen General Degoutte, der ihm besonders die Frage vorlegte, wie sich nach der Staatsumwälzung in Deutschland der Zentralismus ausgedrückt habe. In der Unterhaltung betonte die französische Seite, daß sie ein Interesse daran habe, den Gedanken des Zentralismus in Deutschland einzudämmen zu sehen. Die geplante Gründung des Bundesstaates Rheinland wurde aus diesem Grunde französischerseits beantragt. Degoutte stellte in der Vorbereitung für den Fall, daß die Gründung des Rheinlandstaates perfekt werde, die jeweilige Befreiung von der Belastung in Aussicht.

Die Vernehmung Graf Rothmers erstreckte sich auch auf die Stelle, die

Prinz Henning mit Dr. Dirmheim nach Paris

unternommen hatte. Der Zeuge sagte aus, daß Henning und Dirmheim nicht im Auftrag Dr. Heims nach Paris gefahren seien. Anschließend wurde die Stellungnahme Dr. Heims zu dieser Pariser Reise näher erörtert. Graf Rothmer betonte, er glaube nicht daran, daß Heim damit zusammenhänge. Weiter wurde über die Zusammenkunft Dr. Heims mit Dirmheim gesprochen. Der Zeuge wies von einer Begegnung, die am 8. Juni 1920 in einem Kölner Pfarrhaus stattfand. Dabei habe sich Dr. Heim mit Dirmheim unter vier Augen unterhalten; es sei dann aber nichts über Besichtigungen zu den Franzosen gesprochen worden. Heim habe später mit Dirmheim noch eine zweite Unterredung gehabt, und zwar ebenfalls in Köln. Hier sei vereinbart worden, daß

Heim zu General Degoutte

gehe, aber nur unter der Voraussetzung, daß diese Unterhaltung unter Umgehung des Rheinlandkommissars Kirod, aber mit Genehmigung der französischen Regierung zustande käme.

Zusammenfassend festete der Vorsitzende nun fest, Heim habe wohl im Rahmen seiner überpolitischen Grundzüge zu der Rheinlandfrage schwebend, nie aber einem Bitterhaat oder der Verdächtigung vom Reiches das Wort geredet; er habe weder der Idee noch der Tat nach eine solche Sache gefördert.

Die Verhandlung wurde dann auf Samstag vormittag vertagt.

Sieben Jahre Haftstrafe für einen Totschläger

* Offenbach, 27. Nov. Das Schwurgericht Offenbach verurteilte den 30 Jahre alten Dändler A. J. Stahl von Lahr wegen Totschlags entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts in sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Stahl, ein gelernter Steinbauer desertierte im Krieg nach der Schweiz. Neben einigen Verleumdungsgeschichten stand er schon einmal wegen eines schweren Diebstahls vor Gericht. Er war schuldig, seine erste Frau verkränkt zu haben, mußte aber mancher Beweises freigesprochen werden. In Lahr wohnte Stahl im sogenannten „Friedensheim“, in dem es allerdings alles andere als friedlich zuging. Zwischen den Parteien herrschte großer Streit. Dieser war die Ursache zu einem Zusammenstoß mit dem 26 Jahre alten Ludwig Fischer am 27. Juli 1921, in dessen Verlauf Fischer durch drei Dolchschläge von Stahl getötet wurde. Wegen dieses Totschlags wurde auf die oben angegebene Strafe erkannt.

Kleine Mitteilungen

Verhafteter Eindrehler stirbt bei dem Fenster

* Mainz, 27. Nov. Gestern wurde der verheiratete 24 Jahre alte Bauer Edward Bösch von hier im hiesigen Polizeiamt in einem im ersten Stock gelegenen Zimmer wegen verschiedener Einbrüche, die ihm zur Last gelegt wurden, vernommen. Plötzlich sprang er von seinem Stuhl auf, öffnete das Fenster und stürzte sich, bevor es der überwachende Kriminalpolizistbeamte verhindern konnte, kopfüber in den geöffneten Hof. Er zog sich bei dem Sturz einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er abends im Krankenhaus starb.

Manöverfall

* Darmstadt, 28. Nov. In der Nacht zum Freitag drangen zwei Männer in ein Kolonialwarengeschäft in Hebesheim ein, das von zwei alleinlebenden Frauen betrieben wird. Die raubten aus der Ladung 25 RM, und weiter etwa 100 Zigaretten. Beim Durchsuchen der anderen Räume kamen sie auch in das Schlafzimmer der beiden über 60 Jahre alten Frauen, schlugen mit einem scharfen Gegenstand auf die Erwaunenden ein und würgten sie. Davon wurde eine Verwundete nach, die um Hilfe rief. Die Täter flüchteten und ließen ihre Fußspuren zurück.

Der Favog-Prozess

* Frankfurt, 27. Nov.

In der Verlagsverhandlung im Favog-Prozess wurde zum erstenmal der Angeklagte Fuchs vernommen, der seitdem vom Erscheinen im Prozess entlassen war. In dem ersten Fall, der heute zur Sprache kam, wird Fuchs in Gemeinschaft mit Sauerbrey der Vorwurf der handelsrechtlichen Untreue gemacht. Fuchs war mit Sauerbrey zusammen Vorstandmitglied der Südwestdeutschen Bank. Am 22. Dezember 1928 wurden von einem Separatkonto F., das ein Guthaben von 130.000 Mark aufwies und über das der Favog ein Verfügungsbrecht zustand, 10.000 Mark abgehoben, in die sich Sauerbrey und Fuchs mit je 5000 Mark teilten. Fuchs, der wie Sauerbrey noch sehr jung ist — damals war er 25 Jahre alt — verweigerte sich damit, das Geld, was Sauerbrey und Fuchs angeordnet hatten, für ihn zur Verfügung zu stellen. Er stellt sich bei seiner Vernehmung heraus, daß er

von den Pflichten und Rechten eines Vorstandsgliedes einer K.G. keine Ahnung hatte. Bezeichnend ist die Einwendung seines Verteidigers, daß Fuchs Vorstandmitglied geworden sei und nicht gemacht habe wie. Nach Sauerbrey bezeugt die Entnahme der 10.000 Mark, die mit Einverständnis von Sauerbrey und Fuchs erfolgt sei, als eine Vermögensveräußerung.

Der zweite Fall, der Fuchs betraf, behandelt eine unzulässige Architektentätigkeit. Fuchs hatte von Sauerbrey eine Hypothek zum Bau eines Hauses von 35.000 Mark und eine weitere Grundschuld in Höhe von 20.000 Mark versprochen erhalten, womit der Bau finanziert werden sollte. Am 18. August 1929 gab Fuchs an seinen bauführenden Architekten insgesamt 10 Bauplanblätter, von denen zehn zur Bezahlung von Handwerker-Machungen verwendet wurden. Da am 18. August 1929 dann bei der Favog die Schalter geschlossen wurden, kamen die restlichen neun Blätter nicht zur Ausführung. Bei der Zahlungsabrechnung hatte Fuchs auf seinem Konto ordinario einen Debit von 35.000 Mark und auf seinem Separatkonto einen solchen von 7.700 Mark. Die Anklage macht Fuchs zum Vorwurf, daß er gerade in den kritischen Tagen, wo er als Vorstandsglied der Südwestdeutschen Bank mit dem Favog-Zusammenbruch rechnen mußte, in selbsterwählter Weise Architektentätigkeiten vornahm. Fuchs verteidigte sich damit, und wird in dieser Hinsicht von Sauerbrey kräftig unterstützt, daß er damals an eine Katastrophe nicht angedacht habe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung machte der Vorsitzende dann Mitteilung, daß von

Direktor Sauerbrey verschiedene Schreiben

eingegangen sind, die zugleich wichtige Urkunden enthalten. Die Staatsanwaltschaft erklärte dazu, daß es sich dabei um Schriftstücke handele, die unerlässlichweise der Verfolgung des Falles dienen. Einige dieser Urkunden brachten als neues Moment die Bestätigung, daß bei der Unterbrechung an Bauunternehmensverhältnissen neben Sauerbrey, Dummé und Sauerbrey auch Schumacher und Fuchs beteiligt waren, daß weder Schumacher noch Fuchs etwas auf die betreffenden Vorgänge einfließen.

In der Nachmittagsverhandlung wurden weitere Fälle behandelt, die den Angeklagten Fuchs betrafen. So hatte Fuchs bei Gelegenheit der Kapitalrückzahlung der Favog eine Bruttokasse von 2250 A erhalten. Es sind damals insgesamt 125.000 A verteilt worden, was früher schon in der Verhandlung zur Sprache kam. Fuchs hatte die harmlose Auffassung, daß ihm Meier-Frage, der ihm von Dummé oder Sauerbrey beigegeben worden war, als Verzinsung für die von ihm an der Favog vorgenommene Kursergölung der Favogaktien gesehen wurde. Einmal Unrechtes habe er sich nicht dabei, es gibt keine, die verdienen Millionen und arbeiten viel weniger“, lautet seine Entschuldigung.

Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt.

Städt. Sparkasse Mannheim

Hauptstelle A 1, 2-3 und 5-8
Unter Bürgschaft der Stadt Mannheim

Spareinlagen bei guter Verzinsung :: Scheck- u. Giroverkehr :: Reisekreditbriefe :: An- u. Verkauf von Wertpapieren :: Einziehung u. Diskontierung von Wechseln :: Feuer- und diebessichere Stahlkammern usw.

Das Ausland ermäßigt seine Weizenofferten

Bedeutungsvolle Exportnachfrage nach deutschem Weizen / Deutsche Brotgetreide- und Mehlpreise rückgängig / Bisher keine nennenswerte Nachfrage nach Weizenmehlpastierungen / Die gestalter sich die amtliche Einstellung zum Futtermittelmarkt? Wird der Maispreis um drei Mark gesenkt?

Mannheim, 27. Nov.

Der Weizenmarkt richtete sich in der vergangenen Woche in der Hauptsache nach den Nachrichten über die Weizenexporte in England und Katalien. Die letzten Nachrichten von dort bezogen sich auf den vorläufigen Verkauf der Weizen der Befragungsmenge nur wenig hinter der letzten Ernte zu veranschlagen. In Katalien hat die Ernte der Weizen in den Provinzen bereits begonnen und der gegenwärtige Stand liegt auf ein Viertel von 170 Mill. Bushels (16 7/8 Qd.) gegen im Vorjahr 200 Mill. Bushels. An den Exportmärkten scheint jetzt eine gewisse Erholung, das Ergebnis der europäischen Ernte etwas höher als früher einzuschätzen und zwar nimmt Frankreich 175,74 (1930) 171,15 und 1929: 178,00 Mill. Quarter (1 25/32 Qd.) an. England ist in die Verrechnung nicht mit einbezogen. Diese Erhebung ist allerdings nicht abschließend, da man für die letzteren Schätzungen, die die Beschaffenheit des Getreides während der Ernte angeht, hat, und die verhältnismäßig geringere Qualität des Weizenmehls gegenüber fällt, die durch erhöhte Ernteerträge in Verbindung mit höherer Qualität, was sich nicht nur durch den höheren Preis, sondern auch durch den höheren Verbrauch an Weizenmehl äußert, sondern auch durch den höheren Verbrauch an Weizenmehl.

Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer

Eine gütliche Klärung der Handelskammer Mannheim

In einer Besprechung... In einer Besprechung der Handelskammer Mannheim am 27. November 1931 wurde über die Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer diskutiert. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Dr. H. H. H., geleitet. Die Teilnehmer waren die Vertreter der verschiedenen Interessengruppen, darunter die Weizenproduzenten, die Roggenproduzenten, die Futtergerste-Produzenten und die Haferproduzenten. Die Besprechung wurde von 10 bis 12 Uhr abgehalten. Die Teilnehmer diskutierten über die Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer. Die Besprechung wurde von 10 bis 12 Uhr abgehalten. Die Teilnehmer diskutierten über die Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer.

Der Rahmener-Abbruch

Weiterer Rückgang der Industrie-Energiepreise - Kabinetsdienende Beschäftigte bei den Tarifverhandlungen

Der Weizenmarkt... Der Weizenmarkt richtete sich in der vergangenen Woche in der Hauptsache nach den Nachrichten über die Weizenexporte in England und Katalien. Die letzten Nachrichten von dort bezogen sich auf den vorläufigen Verkauf der Weizen der Befragungsmenge nur wenig hinter der letzten Ernte zu veranschlagen. In Katalien hat die Ernte der Weizen in den Provinzen bereits begonnen und der gegenwärtige Stand liegt auf ein Viertel von 170 Mill. Bushels (16 7/8 Qd.) gegen im Vorjahr 200 Mill. Bushels. An den Exportmärkten scheint jetzt eine gewisse Erholung, das Ergebnis der europäischen Ernte etwas höher als früher einzuschätzen und zwar nimmt Frankreich 175,74 (1930) 171,15 und 1929: 178,00 Mill. Quarter (1 25/32 Qd.) an. England ist in die Verrechnung nicht mit einbezogen. Diese Erhebung ist allerdings nicht abschließend, da man für die letzteren Schätzungen, die die Beschaffenheit des Getreides während der Ernte angeht, hat, und die verhältnismäßig geringere Qualität des Weizenmehls gegenüber fällt, die durch erhöhte Ernteerträge in Verbindung mit höherer Qualität, was sich nicht nur durch den höheren Preis, sondern auch durch den höheren Verbrauch an Weizenmehl äußert, sondern auch durch den höheren Verbrauch an Weizenmehl.

Lustlose und schwache Auslandsbörsen

Berlin beruhigter - Wäffel gehalten, Wien fest - Neuer Rekord des Wandes

Die Börse... Die Börse in Berlin ist beruhigter, in Wien fest, und in London ein neuer Rekord des Wandes. Die Börse in Berlin ist beruhigter, in Wien fest, und in London ein neuer Rekord des Wandes. Die Börse in Berlin ist beruhigter, in Wien fest, und in London ein neuer Rekord des Wandes. Die Börse in Berlin ist beruhigter, in Wien fest, und in London ein neuer Rekord des Wandes.

Kapitalverkehrssteuern im Oktober

Nach den Berechnungen des Reichsfinanzamts

Nach den Berechnungen des Reichsfinanzamts... Nach den Berechnungen des Reichsfinanzamts für den Oktober 1931 betragen die Kapitalverkehrssteuern insgesamt 2,4 Mill. Reichsmark. Die Steuern betragen insgesamt 2,4 Mill. Reichsmark. Die Steuern betragen insgesamt 2,4 Mill. Reichsmark.

Stand der Städtischen Kasse von 21. Nov.

Städtische Kasse von 21. Nov.

Städtische Kasse von 21. Nov... Städtische Kasse von 21. Nov. Die Kasse hat einen Stand von 21. Nov. Die Kasse hat einen Stand von 21. Nov.

Die Behandlung des Terminhandels in Hamburg

Der Vorstand der Handelskammer in Hamburg

Der Vorstand der Handelskammer in Hamburg... Der Vorstand der Handelskammer in Hamburg hat sich mit der Behandlung des Terminhandels beschäftigt. Der Vorstand der Handelskammer in Hamburg hat sich mit der Behandlung des Terminhandels beschäftigt.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise

Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise... Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig. Die Beschäftigten der Industrie-Energiepreise sind in den Tarifverhandlungen tätig.

WOCHEN-SPIELPLAN

Rottweiler Möbel-Fabrik
Eigene Großfabrikation gediegener
Wohnungs-Einrichtungen
Verkauf direkt an Private
Verkaufsstelle: **Mannheim, P 7, 9**

Der köstliche
Pagoda Tee

vom 28. Nov. bis 6. Dez.

Im National-Theater:

Sonntag, 28. Nov. Nachmittags, 11. Uhr.
Zum ersten Male: „Das dumme
Männchen“, Weichschmidchen
von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Sonntag, 28. Nov. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Sonntag, 29. Nov. Nachm., 11. Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Sonntag, 29. Nov. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Montag, 30. Nov. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Dienstag, 1. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Mittwoch, 2. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Donnerstag, 3. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Freitag, 4. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Sonntag, 5. Dez. Nachmittags, 11. Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Sonntag, 5. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Montag, 6. Dez. Abends, 8 Uhr.
„Das dumme Männchen“ —
Weichschmidchen von Hiltl Baum.
Anfang 10.00, Ende gegen 12.15 Uhr

Die schönsten Vergrößerungen

nach Ihren Photos erhalten Sie unbestritten bei

Photo-Toni
L 2, 4-5

KLISCHEES
FÜR
HANDEL U. INDUSTRIE
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
MANNHEIM • H 7, 29
TELEFON: 50975

B 2, 7 Telefon 22734
Jos. Eble
*der Schneider für den
gut gekleideten Herrn*
Reiches Stofflager — Erstklassig u. preiswert

Lästige Haare
(auch stärkste Dehnung) Entfernung erfindet
für immer, garantiert rücklos (keine Elektro-
lyse) Hautrost, übermäßiges Haar, Schuppen,
Pustel, Milium, Rosacea behandelt
Dr. phil. Peter, Mannh., Friedrichsplatz 1, 2t.
Sprechst. jeden Montag bis Mittwoch 9-12 Uhr
Telefon 41151

Problemen Sie
Russ. Mischung 1/4 Pfd. 1.80
Ceylon Gold-Pecco 1/4 Pfd. 2.—
Gesellschafts-Tee 1/4 Pfd. 2.20
Das Beste vom Londoner Teemarkt.
Greulich • N 4, 13
Tee-Import

Gute billige Betten
Deckbetten
43.- 42.- 39.- 36.- 25.- 21.- 19.—
Kissen
13.- 11.50 10.- 9.- 7.50 5.40
Stopp-Dannendecken, Matratzen, Sofakissen
besonders preiswert
Bettfedern-Reinigung und Bettengeschäft
W. DOBLER
T 6, 17 — Tel. 23918

Wo liegt der Vorteil der Hausfrau

beim Einkauf von Kaffee und Tee?

HOPPE
Nur im solidem Spezialgeschäft
am Platze.
Machen Sie daher einen Versuch
mit unserem
Qualitäts-Kaffee
täglich frisch gebrannt
1/4 Pfd. RM 0.45, 0.50, 0.60, 0.80, 0.70,
0.75, 0.80, 0.90, 1.— usw.
Lucullus-Tee (ges. gesch.)
in Packungen zu RM 0.25, 0.35, 0.50, 0.60,
0.70, 0.80, 0.90, 1.— und offen
eingepackt zusammengestellte
Mischungen von edlem Aroma.
Mannheim, Kesselfstraße, N 3, 7
Breitenstraße (Palasttheater)
Mhm-Neckarau, Katharinenstr. 8

Arno Hänsel
Mannheim, Amerikanerstraße 1
(Conti-Bau) Fernsprecher 49180

**Automobilwerkstätten für
Auto-Licht-Zündung**
Ladestation • Leihbatterien
Varta-Dienst
Spezialität: **Bosch-Erzeugnisse**
Amerikanische Wagen

Tefag 325
ein hochgezeichnetes
3 Röhrengerät
mit einer bisher
noch nicht gekann-
ten Fernempfangs-
leistung, kompl. m.
voldynamischen
Lautesprecher und
Röhren nur
Rmk. 265.50
Radio Pilz
Mannheim U 1, 17
Das erste Fachgeschäft

Zu Fest-Geschenken
geeignet
billige Wäsche, Taschentücher
Max Wallach Inh.: J. Hartog
D 2, 6 Tel. 31137

Fernsprecher 24221
L 1, 2
CONTINENTAL
KLAVIER-
SCHREIBMASCHINE
Febucher

Mit Pralinen
und Gebäck
aus der Konditorei
Wellenreuther am Kaiserberg
machen Sie immer
Freunde

Im Neuen Theater
Rosengarten - Musensaal:
Sonntag, 28. Nov. 1. Schauspiel Konrad
Töpfer: „Der Schürzenjäger“,
eine satirische Komödie von
Ludwig Rösner.
Anfang 10.15, Ende 12.30 Uhr

Sonntag, 29. Nov. 2. Schauspiel Konrad
Töpfer: „Das Paragrabbein“,
eine satirische Komödie von
Ludwig Rösner.
Anfang 10.15, Ende 12.30 Uhr

Im Neuen Theater
Rosengarten - Nibelungensaal:
Sonntag, 1. Dez. 1. Teil Die 4 A.
Zum ersten Male: „Im weißen
Rößl“, Roman-Operette von Ralph
Benatzky.
Anfang 10.00, Ende 12.00 Uhr

Sonntag, 1. Dez. 2. Teil Die 4 A.
Zum ersten Male: „Im weißen
Rößl“, Roman-Operette von Ralph
Benatzky.
Anfang 10.00, Ende 12.00 Uhr

Geld sparen Sie!
beim Kauf von unseren zuverlässigen
und soliden
Möbel-Fabrikaten
Polstermöbel u. Matratzen
aus eigener Werkstätte
Schwalbach ist bekannt dafür!
Möbelhaus Schwalbach Söhne
B 7, 4, beim Friedrichspark (kein Laden)

DER MANNHEIMER THEATER

Offene Stellen
Damen und Herren
wird in der...
Anmeldung...

Verkäufe
Einige polierte Speisezimmer
Anmeldung...

Schlafzimmer
Anmeldung...

Flügel und Piano
Bechstein
Anmeldung...

Tanz-Schule K. Helm
Anmeldung...

Außenbeamten
Anmeldung...

Ausnahme-Angebot
PIANOS
Anmeldung...

Fahrräder
Anmeldung...

Mannheimer Sängerkreis e. V.
MATINEE-KONZERT
Anmeldung...

Café-Sonder-Programm
Anmeldung...

Achtung!
Verteiler(innen)
Anmeldung...

Standard-Motorrad
Anmeldung...

Gitarren
Anmeldung...

Große Preissenkung in Brennholz
Anmeldung...

3 Eröffnungsschlager
Anmeldung...

Stellen-Gesuche
Anmeldung...

Gelegenheit
Piano
Anmeldung...

Seltene Gelegenheit!
pol. Schlafzimmer
Anmeldung...

Kodschule des Frauenvereins
Anmeldung...

Speisezimmereinrichtung
Anmeldung...

Gelegenheit
PIANO
Anmeldung...

Gelegenheit
Piano-Stirling, C 7, 6
Anmeldung...

Gelegenheit
pol. Schlafzimmer
Anmeldung...

Gelegenheit
pol. Schlafzimmer
Anmeldung...

Gelegenheit
pol. Schlafzimmer
Anmeldung...

